

# Traut Euch!

## Theaterstück für Kinder soll gegen sexuellen Missbrauch stark machen

Von LAURA-MADLEN SCHARPEN

■ Kassel. Jedes fünfte Kind, das der Deutsche Kinderschutzbund Kassel betreut, wurde Opfer sexueller Gewalt. Um Kinder aber auch Lehrer und Erzieher für diese Problematik zu sensibilisieren, kooperieren die Stadt und der Landkreis Kassel mit der bundesweiten Initiative „Trau dich!“ zur Prävention von sexuellen Kindesmissbrauch.

In Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und dem Bundesfamilienministerium, wurde das kindgerechte Theaterstück „Trau dich!“ in der Kassler Komödie vor rund 350 Kindern aus verschiedenen 5. und 6. Klassen der Stadt aufgeführt.

Hessen ist das vierte Bundesland in dem die „Trau dich“-

Tour halt macht. Auftritte in Darmstadt, Fulda und Frankfurt sind noch geplant. „Mit dem Theaterstück soll den Kindern deutlich gemacht werden, dass sie für ihre Rechte einstehen sollen und auch 'Nein' sagen dürfen. Mit 'Trau dich' ist das ein sehr guter Ansatz“, berichtet Anne Janz, Stadträtin und Dezerntin für Jugend, Schulen, Frauen und Gesundheit.

### Zuschauer Teil des Stücks

Die Schüler werden bei dem multimedialen Stück direkt miteinbezogen: Die vier Schauspieler befragen sie zu ihren Gefühlen, die die Kinder pantomimisch darstellen sollen. Diese Gesten werden fotografiert und später im Stück verarbeitet. Das Stück nimmt die Jungen und Mädchen mit auf eine spielerische Entdeckungsreise, die das Thema se-

xueller Missbrauch mit den Themen Kinderrechte und Sexualaufklärung in einer angemessenen Sprache verknüpft. Um auch den Lehrern Hilfestellung zu bieten, wurden im Vorfeld mit Hilfe des Kinderschutzbundes Kassel und dem Netzwerk gegen Gewalt Nordhessen spezielle Workshops angeboten: „Es geht auch darum, den Fachkräften Handlungssicherheit zu bieten und ihnen eventuelle Unsicherheiten zu nehmen. Denn sexuelle Gewalt kann man nie alleine lösen“, so Angela Netzband vom Kinderschutzbund Kassel. Uwe Jostittis vom Netzwerk gegen Gewalt versucht besonders die verschiedenen Institutionen zu vernetzen: „Die Schulen, Jugendhilfen und die Polizei müssen bei sexuellen Missbrauch eng miteinander arbeiten, um Kinder noch besser schützen zu können“.



Auch ma 'Nein' sagen: Johannes Birlinger, Julia Bihl, Lisa Scheibner und Helge Gutbrod verkörpern mit viel Fingerspitzengefühl Kinder, die Opfer sexueller Gewalt wurden oder mit dem ersten Kuss noch warten wollen.

Foto: Haufe/nh